

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Mag Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 1 Mark 20 Pfg., mit Postlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen kais. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 1 Mark 50 Pfg., mit Postlohn 1 Mark 80 Pfg. und bei allen kais. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die gespaltene Corpusszeile oder deren Raum 80 Pfg.

Vom 1. April d. J. ab lassen wir eine bedeutende Ermäßigung des Bezugspreises für unsere Zeitung eintreten.

Die „Stolper Post“ kostet vom 1. April d. J. ab

vierteljährlich 60 Pfg. oder monatlich 20 Pfg. in unseren 24 Ausgabestellen, vierteljährlich 90 Pfg. oder monatlich 30 Pfg. frei in's Haus gebracht, vierteljährlich 75 Pfg. bei allen kais. Postanstalten.

Die „Stolper Post“ mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ kostet vom 1. April d. J. ab

vierteljährlich 90 Pfg. oder monatlich 30 Pfg. in unseren 24 Ausgabestellen, vierteljährlich 120 Pfg. oder monatlich 40 Pfg. frei in's Haus gebracht, vierteljährlich 115 Pfg. bei allen kais. Postanstalten.

Wir hoffen durch diese Preisermäßigung den Leserkreis ganz erheblich zu vergrößern und dadurch den Inseraten eine viel größere Wirkung zu verschaffen als bisher und empfehlen die Bestellung unserer Zeitung angelegentlichst.

Verlag der „Stolper Post“.

Ausgabestellen:

1. Amtsstraße Nr. 5: A. P. Hillebrandt.
2. Amtsstraße Nr. 21: August Harber.
3. Große Akerstraße Nr. 7: Carl Ludwig.
4. Kleine Akerstraße Nr. 11: Theodor Fabricius.
5. Bahnhofstraße Nr. 13: A. J. Birr.
6. Bergstraße Nr. 57: August Hardiech.
7. Friedrichstraße Nr. 10: Willy Koffke.
8. Große Gartenstraße Nr. 31: Franz Wittenberg.

9. Kleine Gartenstraße Nr. 1: Joh. Damsowski.
10. Hospitalstraße Nr. 12 a: Aug. Grauzin.
11. Langestraße Nr. 81: F. Janzen.
12. Poststraße Nr. 95: C. Thiele.
13. Petristraße Nr. 57: Ferd. Kirchmann.
14. Präsidentenstraße Nr. 25: H. Keffke.
15. Radeberg Nr. 75: Albert Kiemer.
16. Sandberg Nr. 128: Rich. Schwebbs.

17. Sandberg Nr. 140a: Paul Wolffberg.
18. Strelliner Weg Nr. 15: Frau Bertha Bippold.
19. Töpferstadt Nr. 7: Hugo Fett.
20. Triftstraße Nr. 19: C. Kirchmann.
21. Wiesenstraße Nr. 3: H. Kling.
22. Wilhelmstraße Nr. 25: C. Schafke.
23. Wilhelmstraße Nr. 34: W. Spelling.
24. Wollweberstraße Nr. 254: F. W. Feige's Buchdruckerei.

R. Die Beschäftigung der Arbeitslosen auf öffentliche Kosten

mag ja vom Standpunkt der sogen. „Humanität“, oder wie man das Ding sonst nennen will, ein ganz löbliches Beginnen sein. Ihr praktischer Werth aber ist nach den bisher gemachten Erfahrungen so ziemlich gleich Null. Die Mehrzahl der in Folge des Nothstandsgeschreies mit Arbeit ad hoc bedachten Elemente betrachtet das Arbeiten als Nebensache, das Einkommen der auszuübenden „Arbeit“ möchte sie die ausgedehnteste Nutzenanwendung machen, über die obbemerktem Recht korrespondierende Pflicht zur Arbeit geht man stillschweigend zur Tagesordnung über. Es wäre interessant, einmal etwas über die Wahrnehmungen zu erfahren, welche betreffs der Leistungen der auf öffentliche Kosten beschäftigten „Arbeitslosen“ in den konkreten Fällen gemacht worden sind. Von der deutschen Presse ist darüber, unseres Wissens, noch nichts in die Öffentlichkeit gebracht worden. Bei demjenigen Theile der Journalistik, welche die Bewegung der „Arbeitslosen“ zu parteipolitischen Hezwecken gebraucht oder vielmehr mißbraucht, und den Mähren, wenn er seine Schuldigkeit gethan, gehen heißt, läßt sich das ja begreifen. Anderwärts ist man offener. So finden wir in englischen Blättern recht lehrreiche Betrachtungen über die kostenlose Vergewandlung öffentlicher Mittel zu Gunsten der sog. „Arbeitslosen“, richtiger „Arbeitslosen“. Ein besonders drastischer Fall wird aus Leeds berichtet. Dort hatte die Stadt umfangreichere Erdarbeiten für die Arbeitslosen angewiesen. Es war fast ausschließlich Spatenwerk der gewöhnlichsten Art, zu dessen Vollbringung es weder besonderer Geschicklichkeit, noch Muskelkraft bedurfte. Ein Augenzeuge dieser Arbeiten, der aus mitteilbarem Interesse für die armen „Opfer“ der wirtschaftlichen Nothlage dem Dinge seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, wurde schon nach kurzer Zeit durch die geistlichen Faulenzerei der Leute von seinen Humanitätsregungen gründlich kurirt. Er erkundigte sich bei dem Aufseher nach

dem für Herstellung eines Grabens von sehr mäßigem Umfange gezahlten Gesamt-Tageelohn, worauf man ihn belehrte derselbe stelle sich fast auf 30 Pfund Sterling. Das schien ihm so ungeheuerlich, daß er bei mehreren privaten Unternehmern anfragte, wie hoch sie die Kosten für Herstellung eines gleichen Werkes veranschlagten. Man nannte ihm übereinstimmend die Summe von zwei Pfund! Das heißt also, der Beutel der Steuerzahler wurde aus Humanitätsrücksichten auf die armen „Arbeitslosen“ mit dem Fünfteltheile des wahren Werthes ungelerteter Arbeit belastet. Derselbe Gewährungsmann konstatierte auch, daß, wenn etwa einer der Leute Neigung zeigte, ordentlich zuzugreifen, er von seinen Kameraden mit Drohungen und je nachdem sogar auch mit Thätlichkeiten daran verhindert wurde, weil sie insgesamt ein Interesse daran hatten, die Fertigstellung der ihnen übertragenen Arbeit möglichst lange hinauszuziehen, um möglichst lange Zeit, vielen Verdienst für eine möglichst geringe Arbeitsleistung einzustreichen. Da gleiche Ursachen gleiche Wirkungen bedingen, so kann man ohne weiteres behaupten, daß die aus England berichteten Wahrnehmungen ebenfals auf die analogen diesseitigen Verhältnisse zutreffen werden. Und das führt uns wieder auf die eingangs gemachte Bemerkung zurück, wonach die Beschäftigung sog. arbeitsloser Elemente auf öffentliche Kosten vom Humanitätsstandpunkte vielleicht zu billigen, vom wirtschaftlichen Standpunkte aber ganz gewiß zu verwerfen ist. Wenn je, so gilt hier das Wort des Dichters: „Verunnt wird Anstium, Wohlthat Plage“, nämlich für die Steuerzahler, d. h. für die Gesamtheit der arbeitenden Bürger des Staates.

der Monarch die Meldung des Geh. Rathes v. Urnbe-Womst entgegen und empfing den Geh. Ober-Reg.-Rath v. Wilimowski, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters in die Hände Sr. Majestät zurücklegte. Nachmittags entsprachen die kais. Majestät einer Einladung des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Baden.

Zum Kaiserbesuche in Rom, dessen Ziele und Zwecke im Uebrigen bekannt sind, wird noch berichtet, daß die Kaiserin Augusta Victoria am Besuch im Vatikan nicht theilnehmen wird. In den letzten Tagen hat allerdings verlautet, der Kaiser werde den Papst allein aufsuchen, und so kann man wohl annehmen, daß Etikettenschwierigkeiten oder Aehnliches den Besuch der Kaiserin vereitelt haben.

Fürst Bismarck. Prinzregent Luitpold von Bayern hat einen Geburtstagsglückwunsch des Fürsten Bismarck auf Herzlichkeit beantwortet. — Da der Geburtstag des Fürsten Bismarck diesmal in die Charwoche fällt, hat man sich in mehreren Städten entschlossen, die Feier um einige Tage zu verschieben. — Bezügliche Meldungen liegen aus verschiedenen Städten vor.

Der commandirende General des preussischen Gardecorps, von Meerscheid-Hüllessem begeht heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Die Officiere der Garde werden ihrem Commandeur eine Erinnerungsgabe bieten, an welcher sich auch der Kaiser betheiligt hat.

Die Auflösung des deutschen Reichstages wird voraussichtlich gegen Ende April erfolgen. Für den dann bevorstehenden Wahlkampf werden bereits Vorkehrungen getroffen. So hat das Centralcomitee der nationalliberalen Partei eine Sitzung abgehalten, in welcher alle Gemüthlichkeit bezüglich des Verhältnisses in der nächsten Zukunft constatirt wurde.

In der Wahlprüfungskommission des Reichstages hat sich etwas noch nie Dagewesenes ereignet. Die Commission hat — heiläufig bemerkt, in 110 Sitzungen — ihre sämtlichen Acten aufgearbeitet und ihre Acten erledigt. Dem Vorsitzenden wurden von den Mitgliedern der Commission Blumenbouquets überreicht.

Politische Uebersicht.

Stolp, 22. März.

Unser Kaiser erledigte am Montag Morgen zunächst Regierungsangelegenheiten und unternahm sodann eine gemeinsame Ausfahrt mit der Kaiserin. Im Schlosse arbeitete der Kaiser alsdann mit dem Chef des Civilcabinetts und nahm die regelmäßigen Marinevorträge entgegen. Mittags nahm

„Ich verstehe Sie nicht, sehe aber, daß Degenfeld einen mächtigen Anwalt in Ihnen besitzt.“

„Er ist mein Freund, an dessen Ehrenhaftigkeit ich glaube, wie an meine eigene. Ich weiß, daß er das Licht nicht zu scheuen braucht und ebenso wenig in trüger Gleichgültigkeit verharret. Sein geringes Vermögen und den Frieden seiner Nächte opfert er in rastlosem Ringen nach einer Klärung des Unbegreiflichen. Er ruhte nicht bis ich ihm sagte: „Gieb es auf, einen raffinierten Dieb, einen Verbrecher im gewöhnlichen Sinne des Wortes zu suchen. Du hast mit andern Mächten zu kämpfen und diesen gegenüber besitzt Du keine Waffen.“ — Doch davon später! Sie sehen mich fragend an und ich kann vorläufig keine Erklärung geben. Erich von Degenfeld ist jetzt der Verwalter eines großen Gutes bei Königsberg und erfreut sich des unumschränktesten Vertrauens und der höchsten Achtung des greisen Besitzers.“

„Ich möchte so gern an seine Rechtschaffenheit glauben, aber ich kann es nicht mehr, und in Rafaelens Herzen dürfen keine neuen Zweifel wachgerufen werden. — Ich will nicht, daß es geschieht! Frank soll glücklich sein!“

Wie die schwarzen Augen heiß und leidenschaftlich funkelten konnten! Etwas wie Eifersucht schlich sich in Werners Seele. — Und doch — was ging ihn denn das kleine Mädchen an? — Nicht um ihretwillen, sondern um eine heilige Mission zu erfüllen, um sein verpändertes Ehrenwort zu lösen, war er gekommen.

„Auch ich bin ja leider, wenigstens vorläufig, nicht im Stande, Entlastungsgründe geltend zu machen. — Gleichwohl könnte vielleicht in jener Nacht, als Frau von Waldau im narrotischen Schlafe lag, das Kästchen geraubt worden sein,“ bemerkte er.

„D nein! Wozu das, was längst nach allen Richtungen hin erwogen wurde, noch einmal erörtern? Die Dienerschaft schließt in den Partieräumen. Nur ich und Frank wachen. Mir würde sicher kein Geräusch, wäre es auch noch so leise gewesen, entgangen sein.“

„Möglicherweise wurden Sie selbst vom Schlummer übermannt.“

„Das stelle ich entschieden in Abrede! Diese Voraussetzung trinkt mich. Wie sollte mich die Sorge um ein theures Leben und das heilige Versprechen, welches ich der Fremdin gab, nicht wach gehalten haben?“

„Und Niemand blieb Ihnen zur Seite?“

„Niemand. Nur Frank gab mir die nöthigen Verhaltensmaßregeln und zog sich dann ebenfalls zurück. — Doch jetzt genug davon! Rafael kommt. Sprechen wir von etwas Andern.“

„Nicht wahr, ich blieb recht lange fort?“ sagte die junge Frau freundlich lächelnd. „Es war mir unmöglich, die blaue Seide, welcher ich zu meiner Stickerei bedarf, aufzufinden. Nun, lieber Doctor, wollen wir uns von jenen fröhlichen Tagen unterhalten, wo wir gleich muthwilligen Kindern durch den Garten liefen und heitere Spiele arrangirten. Ihnen muß das alles jetzt freilich recht nichtig vorkommen.“

„Da irren Sie sich, gnädige Frau. Ich gedenke immer noch jener Zeiten und vor Allem des Abends, an welchem Doctor Frank Fräulein von Bodenstein in Hypnose versetzte und dadurch in glänzender Weise über einen argen Zweifler siegte.“

„Wie besahnt der Gerichtsrath Wernicke dann war!“ rief Magda lachend.

„Und mit Recht! — Sind Sie seitdem wieder in hypnotischen Schlaf versetzt worden?“

„O gewiß — mehr als einmal — doch wann und wie oft das geschehen ist, weiß ich nicht anzugeben.“

„Doch Sie, gnädige Frau? Ihr Herr Gemahl stellte doch sicher auch mit Ihnen Versuche an?“

Rafael schüttelte verneinend den Kopf. Er wollte es, aber ich sträubte mich mit aller Macht meines Willens dagegen. Nein, in dieser Hinsicht hätte ich niemals nachgegeben. Es mag kindisch, lächerlich erscheinen — aber ich lasse meine Gedanken, mein ganzes Sein nicht unterjochen. Mich in Hypnose zu versetzen, gelang ihm nicht und wird ihm nie gelingen. Dagegen wehre ich mich eben so entschieden, als wenn mir jetzt Jemand Eisensesseln anlegen wollte.“

Noch eine halbe Stunde verweilte Werner bei den Damen, von Verschiedenem sprechend und entfernte sich darauf, nachdem er die freundliche Aufforderung, bald wieder in Klauswitz zu erscheinen, erhalten hatte.

9.

Einige Zeit verging, ehe der junge Arzt wieder das berühmte Sanatorium besuchte. Es gab viel zu thun in P. Er hatte sich eine Wohnung gemiethet. Auch ein Schreiben von Erich von Degenfeld war eingetroffen und die letzten Zeilen desselben lauteten: „Wenn Du das vermagst, wenn Du meine Ehre retten kannst, dann bist Du mehr als mein

Nachdruck verboten.

Dunkle Mächte.

Novelle von B. Coronis.

22. Fortsetzung.

„Sie selbst scheinen unter dem Druck dieser Verhältnisse zu leiden,“ sagte Werner, sie lange und forschend betrachtend.

„Wie wäre es anders möglich? Als Rafael Georgs Braut geworden, zürnte ich ihr, weil ich ahnte — nein, wußte, daß sie ihn elend machen würde. — Es ist wirklich so gekommen. Sie sind beide beklagenswerth. Könnte ich ihnen nur helfen! Könnte ich nur die Erinnerung an einen Unwürdigen aus dem Herzen dieser Frau reißen, der so viel gegeben ist und die es nicht weiß und nicht wissen will, weil ihre Gedanken immer wieder zu der Vergangenheit zurückkehren, weil sie sich in ihren Kummer hüllt, wie in einen schwarzen Schleier, durch den man selbst den blauen Himmel und die lachende Natur nur in trüber düsterer Beleuchtung sieht.“

„Erich ist kein Unwürdiger,“ sagte Werner mit großer Entschiedenheit.

Ueberrascht und zweifelnd blickte sie zu ihm auf. „Erich dachte ich auch so — doch das ist längst vorüber.“

„Warum?“

„Weil er nichts that, um seine Ehre von diesem Fleck zu reinigen. Weil er nicht den Muth hatte, noch einmal vor Rafael zu treten und sie mit der unwiderstehlichen Macht der Wahrheit von seiner Schuldlosigkeit zu überzeugen.“

„Sagen Sie lieber: weil ihm sein Stolz verbot, sich ihr zu nähern, nachdem Frau von Waldau auf die Frage: „Theilt auch Rafael diesen Verdacht?“ erwiderte: „Was die Augen sehen, kann selbst das zärtlichste Herz nicht leugnen.“ — In solchem Falle würde auch ich ohne Abschied gegangen sein.“

„Aber Sie hätten dann doch sicher Alles gethan, um den wahren Thäter zu entdecken.“

„Was berechtigt Sie zu der Annahme, daß Erich das nicht auch that?“

„Der Umstand, daß das Dunkel heute noch ebenso wenig gelichtet ist, wie vor nun beinahe fünf Jahren.“

„Es giebt finstere Thaten, die kaum an das Tageslicht zu bringen sind, weil der Einzige, welcher Zeugniß abzulegen im Stande wäre, seine guten Gründe hat, zu schweigen.“

Das preussische Abgeordnetenhaus wird sich wahrscheinlich schon am Mittwoch bis zum 11. April vertagen. Im Reichstag dürfte die Vertagung am Donnerstag eintreten, das preussische Herrenhaus aber wird voraussichtlich bis Sonnabend fortarbeiten müssen. — Die Petitionscommission des Herrenhauses beantragt, die antijemittischen Petitionen um staatliche Prüfung der jüdischen Geheimgesetze der Regierung zur Prüfung und zur Berücksichtigung zu überweisen.

Eine Versammlung der schwäbischen Landwirthe in Stuttgart beschloß einstimmig den Beitritt zum Bund der deutschen Landwirthe und nahm in der Hauptsache das Berliner Programm an. Die Beschlußfassung in Sachen der Einführung der Doppelwährung, schärferer Beaufsichtigung der Productenbörse, der Heimstätten-gesetzgebung und Entlastung der ländlichen Organe der Selbstverwaltung wurde vorbehalten.

Neue Deutschenheute in Paris. Der „Figaro“ versucht eine Heze gegen Deutschland zu veranstalten, indem er angebliche Enthüllungen aus Dahomey veröffentlicht, die beweisen sollen, daß der Dahomeykrieg eigentlich das Werk von Deutschen sei. Er giebt einen angeblichen Brief des Deutschen Bartsch an König Beharzin, worin dieser zum Krieg ermutigt wird. Der Brief ist mit einem Negernamen (Mogga) unterzeichnet, der nach „Figaros“ kühner Versicherung die Dahomeyische Lesart von Bartsch sein soll, und das Blatt sagt nicht, in welcher Sprache der Brief abgefaßt war. Der „Figaro“ überschüttet die Regierung mit Vorwürfen, weil sie die Ausweisungs- und Facitverweigerungsbeehle des General Dodds nur gegen das Haus Walbert-Brohm bestellte, das angeblich noch nach Beginn der Feindseligkeiten Waffen geliefert hätte, nicht aber gegen Bartsch und Foh und Traugott Solmer, deren Verkäufe völkerrrechtlich durchaus unanfechtbar im Frieden stattfanden.

In Ergänzung der Meldung über den Tod des **Feldwebels Kühne** von der deutschen Schutztruppe für Ostafrika wird noch aus Beuthen (Oberschl.) geschrieben: Hier ist am Freitag die Meldung des Marineattachés Hollmann eingetroffen, daß Feldwebel Kühne in einem für die diesseitigen Truppen siegreichen Gefechte gegen Marungura bei Mandera gefallen ist. Staatssekretär Hollmann ließ der tiefgebeugten Familie, die erst vor einigen Monaten den Gatten und Vater verloren hat, seine herzlichste Theilnahme ausdrücken. Kühne hatte sich in Afrika das Militärschweifen I. und II. Klasse erworben.

Ans Wien. Nach Privatberichten steht es mit dem kranken Fürsten Ferdinand von Bulgarien noch immer nicht so besonders; der Zustand des Kranken soll bedenklicher sein, als die officiellen Meldungen zugeben. — Zum Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde unter lautem Beifall der Abg. Chleumedy gewählt.

Deutschland.

Berlin, 21. März.

— **Hofnachrichten,** 20. März. Seine Majestät der Kaiser und Königin empfingen gestern Vormittag 11^{1/2} Uhr den Chef des Militärkabinetts General der Infanterie und General-Adjutanten von Hahnke zu kurzem Vortrag. Heute Vormittag arbeiteten Seine Majestät von 10 Uhr ab längere Zeit mit dem Chef des Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rath Dr. von Lucanus und nahmen sodann die regelmäßigen Marinevorträge durch den commandirenden Admiral Freiherrn von der Goltz, den Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Vice-Admiral Hollmann sowie den Chef des Marinekabinetts Admiral a la suite Freiherrn von Soden Vibrau entgegen. Um 1 Uhr meldete sich bei Seiner Majestät der Wirkliche Geheime Rath von Unruhe-Bomst, und hierauf empfingen Allerhöchstselben den Geheimen Ober-Regierungsrath Freiherrn von Wilmski behufs Rückgabe der Orden seines verstorbenen Vaters.

— Wie die „Germania“ erfährt, hat **Fehr v. Schorlemer-Mist** das ihm angebotene Mandat der Centrumpartei für den Wahlkreis Dortmund abgelehnt.

— Die Einladung zur dreitägigen Allgemeinen Deutschen Lehrer-versammlung in Leipzig ist jetzt ergangen. Die Versammlung wird in der Pfingstwoche d. J. vom 22. bis 25. Mai abgehalten werden.

— **Marine.** S. M. S. „Gneisenau“, Commandant Corvetten-Capitän Stubenrauch, ist am 17. d. M. in San Juan — auf Porto Rico angekommen und beabsichtigt, am 21. desselben Monats nach San Domingo in See zu gehen. S. M. Kreuzer „Eperber“, Commandant Corvetten-Capitän Fischer, ist am 18. März in Sydney angekommen. S. M. Kanonenboot „Itis“, Commandant Capitän-Lieutenant Graf von Baudissin, beabsichtigt am 20. d. M. von Chemulpo nach Shanghai in See zu gehen. S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe“, Commandant Capitän zur See Kiebel, ist am 18. März d. J. in Genua eingetroffen.

„Bruder, dann hast Du mir das Höchste wiedergegeben, denn ich gestehe offen: nur Deiner Energie, nur Deiner gewaltigen Willenskraft ist es zu verdanken, wenn ich mir nicht längst eine Kugel durch den Kopf jagte. Was soll auch ein Mensch, dem ein so häßliches Verbrechen aufgedrückt ist, auf dieser Welt? — Mag sich doch so bald als möglich der Hügel über ihm wölben! Ich bin am Ziele dessen, was ich thun konnte — mein Heil steht nur mehr bei Dir.“

„Und ich halte Wort!“ sagte Werner, den Brief verschließend.

In Klauswitz ankommend, hörte er, Doctor Frank sei seit einigen Tagen verreist und seine Rückkunft noch unbestimmt. In dem kleinen blauen Salon empfing ihn Magda. „Kasale schläfst“, sagte sie. „Gönnen wir ihr die kurze Ruhe. Ich möchte sie nicht stören. Sie bleiben uns aber recht — recht lange fern.“

„Hätten Sie mich vermisst?“ fragte er lebhaft, ihre kleinen Hände in die seinen schließend.

Ein sanftes und schnell schwindendes Roth färbte die schmalen Wangen. „Warum sollte ich es leugnen, Doctor Werner? Ich und meine Gerubin, wir leben in selbstgeschaffener Einsamkeit, die uns doch mitunter peinlich wird. Kasale will nicht in die Welt treten, und ich füge mich dem, was sie bestimmt. — Da sehnt man sich denn doch nach offener, ehrlicher Aussprache, nach dem lieben Gesicht eines aufrichtigen Freundes — und das sind Sie uns ja, nicht wahr?“

„So gewiß ein Gott im Himmel lebt, will ich nur das Rechte und Gute.“

„Ich glaube es.“

Kindlich zutraulich klangen diese leise und fast anächtlich gesprochenen Worte.

(Fortsetzung folgt.)

Hamburg, 21. März. Infolge der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Dänemark ist die Einfuhr von Schafen aus Dänemark verboten. Die Einfuhr von Rindern und Schweinen aus Dänemark lediglich zum Zwecke der Abschachtung auf dem hiesigen öffentlichen Schlachthofe ist gestattet. Die Einfuhr von Wiederkäufern und Schweinen aus Schweden ist gestattet, sobald die vor der Landung vorzunehmende thierärztliche Untersuchung ergibt, daß sämtliche Thiere an Bord gesund sind.

Dresden, 20. März. Gestern gab der Minister des Auswärtigen v. Meißel zu Ehren der Delegirten der internationalen Sanitätsconferenz ein Diner, bei welchem der österreichisch-ungarische Gesandte v. Hengelmüller einen Toast auf den deutschen Kaiser und den König von Sachsen ausbrachte. Der Minister v. Meißel brachte auf die Souveräne und Oberhäupter aller bei der Conferenz beteiligten Staaten einen Tripspruch aus, sowie auch auf die Delegirten und auf ein glückliches Gedeihen der Beratungen.

Ausland.

Italien.

Rom, 21. März. Gestern Abend explodirte am Eingang des Marignoli eine große Petarde. Einige Fensterscheiben wurden dadurch zerstört, Menschen jedoch nicht verletzt.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. 2. Bd.

Stolz, 22. März.

— **Controlversammlungen.** Die Frühjahrs-Controlversammlungen finden statt: Am 4. April d. J. Vorm. 10 Uhr auf dem Plage Stolpmünde, am 4. April Nachm. 3 Uhr auf dem Plage Mägenow, am 5. April Vorm. 10 Uhr auf dem Plage Gombin, am 6. April Vorm. 9 Uhr auf dem Plage Duadenburg, am 6. April Nachm. 3 Uhr auf dem Plage Reiz, am 7. April Vorm. 8 Uhr auf dem Plage Stolz (am Actienfall an der neuen Kaserne), aus der Stadt und zwar: die Reserve und Landwehrlente 1. Aufgebots der Provinzial-Infanterie einschließlich der zur Disposition der Ersatz-Verfahren entlassenen und der zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften von der Provinzial-Infanterie mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 eingetreten sind. Am 7. April d. J. Nachm. 3 Uhr auf dem Plage Stolz, aus der Stadt: die Reserve und Landwehr 1. Aufgebots der Garde und Specialwaffen und zwar: Jäger, Cavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Train, Sanitäts- und Veterinär-Personal, Oeconomic-Handwerker und Arbeitsjuden, einschließlich der bei den Seebataillonen, den Matrosen-, Artillerie- und Torpedo-Abtheilungen (mit Ausschluß des Matrosen-Personals bei den Torpedoabtheilungen) und den West-Divisionen gedienten, sowie die zur Disposition der Ersatz-Verfahren entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften von den vorkommend bezeichneten Waffengattungen mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 eingetreten sind. Am 8. April d. J. Vorm. 9 Uhr auf dem Plage Stolz vom Lande die Reserve und Landwehrlente 1. Aufgebots der Infanterie und der vorkommend bezeichneten Specialwaffen, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten — geübte und ungeübte — einschließlich der Marine-Ersatz-Reservisten des Seebataillons, der Matrosen-Artillerie und West-Division. Am 8. April d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Plage Stolz aus der Stadt sämtliche Ersatz-Reservisten — geübte und ungeübte — einschließlich der Marine-Ersatz-Reservisten des Seebataillons, der Matrosen-Artillerie und der West-Division. Am 11. April d. J. Vorm. 10 Uhr auf dem Plage Gr.-Erieu, am 11. April d. J. Nachm. 10 Uhr auf dem Plage Bindow, am 12. April d. J. Vorm. 10 Uhr auf dem Plage Cosmühl, am 12. April d. J. Nachm. 3 Uhr auf dem Plage Lupow, am 13. April d. J. Vorm. 10 Uhr auf dem Plage Labehn, am 14. April d. J. Vorm. 10 Uhr auf dem Plage Selesen, am 15. April d. J. Vorm. 10 Uhr auf dem Plage Wigow, am 17. April d. J. Vorm. 10 Uhr auf dem Plage Schurow.

— **Abschied.** Wie die „Berl. Pol. Nachr.“ melden hat Generalleutnant von Albedyll, Commandeur der 4. Division (2. Armeecorps), seinen Abschied nachgesucht.

— **Bundeschießen.** Der Vorstand des Deutschen Schützenbundes hat beschlossen, das nächste deutsche Bundeschießen auf das Jahr 1894 zu vertagen; es soll in Mainz stattfinden.

— **Zu Klein-Blusien** ereignete sich am Sonnabend ein schwerer Unglücksfall. Der 19jährige Knecht Friedrich Krause wurde von einem schweren Kartoffelwagen, dem er nicht rechtzeitig ausweichen konnte, so unglücklich gegen die Scheune gequetscht, daß der bedauernswürthe junge Mensch nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

— **Militärisches.** Hauptmann v. Wuffow, Compagnie-Chef im Infanterie-Regiment Prinz Moriz von Anhalt-Desau (5. pom.) Nr. 42, ist zur Kriegsschule in Potsdam commandirt unter Stellung a la suite des Infanterie-Regiments Nr. 42.

Lauenburg, 21. März. [Tertiärbahn Lauenburg Dörsen.] Die zu heute anberaumte Versammlung behufs Berathung über das Project der Erbauung einer Tertiärbahn Lauenburg-Dörsen war von Stadt und Land sehr zahlreich besucht. In derselben gab Herr Obergeringieur Busse von der Firma Havelstadt und Contag zu Eingang ein Bild von der Rentabilität solcher Bahnen sowie über die vorläufig aufgestellte Richtungslinie. Nach derselben ist die Bahn gedacht auf der Nordseite des hiesigen Bahnhofes anfangend, dann durch das Lebatthal über Neuvendorf, Püggerichow, Sydowstraße, zwischen Landeshow und Labehn nach Kl. Massow, kreuzt dort die Chaussee nach Zelafen und geht weiter bis Dörsen und Lüblow. Die ganze Linie würde eine Gesamtlänge von 40 km haben und wären die Kosten für den km vielleicht auf 24—25000 M. einschl. des fahrbaren Materials und des etwaigen Grunderwerbs zu schätzen, erheischen also ein notwendiges Capital von etwa 1 Mill. Mk. Bei der Rentabilitäts-Berechnung wären in Ansatz zu bringen 20 für Stückgüter und 11 bis 12 Pfg. für Güter in Wagenladungen, beide Preise natürlich für die gesammte Strecke. An Sammelstellen für Güter sind deren 8 in Aussicht genommen. In der weiteren Discussion erklärten sich sämtliche Redner nicht allein für die Erbauung der Bahn in ihrem projectirten Umfange, sondern es wurde auch deren Weiterführung bis nach Leba dringend angerathen, um dadurch womöglich förderlich zu wirken auf die Vervollkommnung des Lebaer Hafens, und zwar sollen die nöthigen Vorarbeiten so schnell wie möglich in Angriff genommen werden, um sich die Provinzial-Beihilfe

zu sichern. Wie in der Versammlung bekannt gegeben wurde, hat der jüngste Provinzial-Landtag zur Förderung des Kleinbahnbaues beschlossen, eine Anleihe von 2 Mill. Mark aufzunehmen, und bei der Masse von projectirten Kleinbahnen stände leicht zu erwarten, daß das Geld im Handumdrehen vergriffen werden könne. Behufs weiterer Ausarbeitung des Projectes wählte man eine Commission von 8 Mitgliedern. (L. Krbl.)

Stettin, 21. März. [Director Ferdinand Lippert.] Gestern Nachmittag 3^{1/2} Uhr verstarb hier nach kurzem schwerem Leiden der Director der „Preussischen Nationalversicherungs-Gesellschaft“ Ferdinand Lippert im 56. Lebensjahre. Der Verstorbene, ein hochangesehener, in weiten Kreisen unserer Stadt geschätzter und beliebter Mann, hat seit dem 19. Jahre dem Institut, dem er bis zuletzt als vorsichtiger und erfolgreicher Leiter vorstand, angehört. Er trat als Beamter bei der Preussischen Nationalversicherungs-Gesellschaft im Jahre 1856 ein, war später lange Jahre als Inspector für die Gesellschaft in Frankfurt a. M. thätig und wurde am 1. October 1872 von dort zum Director derselben gewählt. Er war der Leiter der Feuerversicherungsbranche und seit 1891 Leiter der Unfallversicherung, die er selbst ins Leben gerufen hatte. In ihm ist ein Mann von festem Character und seltener geschäftlicher Umsicht, von großer Arbeitskraft und Frische dahingeshieden und die Gesellschaft erleidet durch seinen Tod einen schweren Verlust. (N. St. Btg.)

Stettin, 20. März. [Fünfzigjähriges Dienstjubiläum.] Herr Sparkassen-Rendant Beda beging heute in aller Stille sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde ihm der Kronenorden vierter Klasse verliehen. (Weiteres Locales siehe Beilage.)

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 21. März.

Die heutige Sitzung des Reichstages nahm einen bewegten Verlauf. Nach der definitiven Annahme der Verlängerung des Zollprovisoriums gegenüber Rumänien und Spanien wurde der Militärretat berathen.

Kriegsminister v. Kaltenborn ergreift zuerst das Wort, um insbesondere auf den Fall des Lieutenant v. Salisch aus Koblenz zurückzukommen. Der Lieutenant sei provocirt gewesen. Wenn Bebel den Lieutenant v. Salisch einen gemeinen Mordmörder genannt habe, so müßte er diese Verleumdung entschieden zurückweisen. (Große Unruhe. Rufe links: Freiheit)

Präsident v. Levetzow erklärt: Im Interesse des Hauses muß ich Verwahrung einlegen gegen den von Vorredner mit Bezug auf ein Mitglied des Hauses zweimal gebrauchten Ausdruck. (Lebhafte Beifall links.)

Abg. Bebel (Soc.) protestirt gegen den Vorwurf bewußter falscher Darstellung des Falles Salisch, dessen Verhalten übrigens auch nach der Schilderung Kaltenborns eines Officiers unwürdig sei.

Es folgen zwischen Bebel, Kaltenborn, General-Auditeur Ittenbach, Manteuffel (conf.), Generalleutnant Spitz, Richter, Liebermann (Anti.), Kunert (Soc.) und Menzer (conf.) weitere Auseinandersetzungen über den Fall Salisch, ferner über das Begnadigungsrecht und militärgerichtliche Entscheidungen gegen Untergebene und Vorgesetzte. Der Kriegsminister v. Kaltenborn schränkt dabei einigermaßen seinen gegen Bebel erhobenen Vorwurf der Verleumdung ein.

Beim Marineretat befragt v. Gent (conf.) die Streichung des Panzerschiffs „Preußen“, ohne jedoch die Bewilligung der Position zu beantragen.

Beim Etat des Reichsjustizamts zieht sich Abg. Stadthagen (Soc.) wegen Verleumdung der preussischen Justizverwaltung einen Ordnungsruf zu.

Nunmehr folgte beim Etat des Invalidenfonds eine Scene, wie sie in den Annalen des Reichstages einzig dasteht.

Der Abg. Richter erbat eine Erklärung von der Regierung über die neuliche Behauptung Ahlwardts, daß die höhere Dotirung des Invalidenfonds im Jahre 1871 durch Machinationen von Börsenjuden mit der Regierung hinter den Coulissen verhindert worden sei.

Staatssekretär v. Malzahn stellte gegenüber dem, was Ahlwardt zu behaupten gewagt habe fest, daß niemand von den damals Beteiligten weder des Bundesraths einschließlich Bismarcks, noch von den Reichstagsabgeordneten von solchen Abmachungen etwas wüßten. Im ersten Bismarckschen Entwurf des Invalidenfonds-gesetzes sei der Fonds lediglich in einer solchen Höhe geplant gewesen, daß das Capital allmählich mitverbraucht worden und nur bis zum Tode der letzten Invaliden reichen solle. Die Insinuation Ahlwardts müsse er auf das entschiedenste zurückweisen.

Abg. Ahlwardt die Tribüne besteigend, antwortet: Thatsächlich haben damals solche Machinationen hinter den Coulissen gespielt. Officiell sei das natürlich nicht geschehen. Er habe fünf Actenstücke, woraus hervorgehe, daß die schlimmsten Dinge passirt seien, daß Mitglieder, welche noch jetzt im Hause sitzen, auch der gegenwärtige preussische Finanzminister das deutsche Volk an die Juden verrathen haben, um von der großen Beute etwas abzubekommen.

Staatssekretär v. Malzahn erklärt nochmals ausdrücklich, daß die Verächtlichkeit, welche der Vorredner soeben gegen Bismarck, den Bundesrath und die Mitglieder des Hauses zu wiederholen sich nicht entblödet habe, der Wahrheit direct widerspreche.

Präsident v. Levetzow versichert, von einem solchen directen Vorwurfe nichts gehört zu haben.

Abg. Ahlwardt behauptet nun, sein Vorwurf sei allerdings nur gegen Angehörige des Volkes schlechthin gerichtet gewesen. Er sei bereit, die erwähnten Actenstücke auf den Tisch des Hauses niederzulegen. Was er heute gesagt, sei aber so wahr, als seine Behauptungen bezüglich der Judenfinthen (Gefächter links.)

Abg. Richter nagelt Ahlwardt auf den Wortlaut seiner vorherigen Aeußerungen fest, daß sie sowohl gegen die Regierung wie gegen Abgeordnete gerichtet gewesen seien. Sage Ahlwardt, daß seine heutigen Behauptungen genau so wahr sein müssen, wie die gestrigen, so sei damit das Urtheil darüber gesprochen. Wir müssen, schließt Richter, den Herrn in alle Schlußwinkel verfolgen und ihn zwingen, hier Alles vorzubringen. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Richter beantragt, die Sitzung sofort zu vertagen, damit morgen Ahlwardt alsbald sein Beweismaterial vorlegen könne und sein Vorwurf gegen die damalige Regierung und den Reichstag auch nicht 24 Stunden haften bleibe. (Allseitige Zustimmung.)

Abg. v. Manteuffel (conf.) erklärt sich mit Richters Vorschlag einverstanden, welchen das Haus einstimmig annimmt.

Abg. Marquardsen (nat.-lib.) beantragt, die Sitzung

schon 11 Uhr anzubereiten, zieht jedoch diesen Antrag zurück, nachdem Abg. Brömel (frei.) gebeten, auf die Vormittags stattfindenden Commissionsitzungen Rücksicht zu nehmen. In großer Erregung geht das Haus aus einander.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom 21. März.

Das preussische Herrenhaus hielt am Dienstag nur eine kurze Sitzung ab, in welcher ausschließlich kleinere Sachen erledigt wurden. Mittwoch: Staatsberatung.

Allerlei.

Berlin. Ein Act des Vandalismus ist in der Nacht zum 19. d. M. in der Halle des alten Museums verübt worden, indem an den Staudbildern von Winkelmann und Schinkel die Finger der rechten Hand und an dem Widder, der sich neben der Figur Knobelsdorfs befindet, die Hörner böswilligerweise abgeschlagen wurden.

Ein großer Silberdiebstahl wird aus Posen gemeldet. Gestohlen ist ein Silberkasten mit schwerem Tafelgeschirr für 36 Personen. Die einzelnen Stücke sind mit einer Grafenkrone, einem Wappen und den Buchstaben M. M. gezeichnet.

Wien. Der bekannte Schauspieler Bauk ist im Irrenhause gestorben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. März. Der Kaiser beglückwünschte heute den General v. Meerfeldt-Hillebrand in dessen Wohnung zum 50jährigen Dienstjubiläum und überreichte eine Mappe mit einer Urkunde zu der Meerfeldt-Hillebrand-Stiftung, deren Fonds auf Anregung des Kaisers von sämtlichen Officieren des Gardecorps aufgebracht worden ist.

Fürstbischof Cardinal Kopp ist heute in Berlin eingetroffen. Er wurde von dem Ministerpräsidenten zur Tafel geladen und wird morgen vom Kaiser empfangen.

Münster, 21. März. Das Schlussergebnis der Reichstagswahl ist folgendes: Fußangel hat 12016, Bösse 3335 Stimmen erhalten. Erster, gegen das Votum der Leitung der Centrumsfraction aufgestellt, ist also mit großer Mehrheit gewählt.

Paris, 21. März. Panamayproceß. Die Geschworenen bejahten die Schulfrage für Blondin, Lesseps, Baihaut und verneinten dieselbe für Fontane, Sansleroy, Besal, Fanchonerie, Bohron und Antonin Proust. Lesseps und Blondin erlangten mildernde Umstände. Der Gerichtshof verurtheilte Lesseps zu einem Jahr, Blondin zu zwei Jahren Gefängnis, Baihaut zu fünf Jahren Gefängnis, Verlust der Ehrenrechte und 750 000 Fr. Geldstrafe. Ueberdies wurden Baihaut, Blondin und Lesseps auf Antrag der Civilpartei zu einem von dem Staate zu fixirenden Schadenersatz, sowie zu 375 000 Frs., zahlbar an den Liquidator der Panamagesellschaft, Monchicourt, verurtheilt. Die sechs übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Kirdliche Anzeigen.

- St. Marienkirche.**
Donnerstag, den 23. März, Nachmittags 5 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Prediger Frederici.
- Schloßkirche.**
Freitag, den 24. März, Nachmittags 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Schloßprediger Schland.
- St. Petrikirche.**
Donnerstag, den 23. März Abends 6 1/2 Uhr: Passionsandacht in Gumbin, Herr Diaconus Varielt.
- Evang.-luth.-Kirche.**
Donnerstag, den 23. März, Abends um 7 Uhr: Passionsgottesdienst in Freezermühle.
Freitag Abend um 6 Uhr: Passionsgottesdienst.
- Am Sonntag Palmarrum predigen:**
Evang.-luth.-Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst; Predigtgottesdienst in Berlin.
Montag, den 27. März, Abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst in St. Ganssen, Herr Pastor Reuter.

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 24. März cr., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich Friedrichstraße 1a
1 Sopha, 1 Wäschepinde, 3 Kleiderpinde, 2 Spiegel, 3 Kommoden, 1 Sophatisch, 1 Spieltisch, 2 Veffestische, 2 Nähtische, 1 Notenständer, 9 mahagoni Stühle, 3 Lampen mit Flaschenzügen, 3 Wanduhren, 1 gold. Damenuhr nebst gold. Kette, 1 silb. Cylinderuhr nebst Kette, Trauringe, 1 gold. Damenuhr, 2 gold. Broschen, Nippfachen, Wafen, Figuren, 5 Bettstellen mit Matratzen und Keilkissen, 5 Deckbetten, 7 Unterbetten, 9 Kopfkissen, 4 Pfühle, Waffeldecken, Bilder, Teppiche, Bücher, 1 Wafchkeffel, diverse Kleider, Mäntel, Wäsche, Hans- und Küchengerräth u. f. w.
Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Silgradt, Gerichtsvollzieher.
Zahlungs-Befehle empfiehlt
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Erbschaftsgericht wird für die Stadt Stolp am Dienstag, den 28. März Morgens 6 Uhr für die Mannschaften der früheren Jahrgänge, am Mittwoch, den 29. März Morgens 6 Uhr für die zwanzigjährigen Mannschaften im Lohmühlenlocal an der Nixow'er Chaussee hierselbst abgehalten werden und haben sich hierzu die sämtlichen männlichen Personen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1870 bis zum 31. December 1873 geboren sind, soweit sie noch keine endgültige Entscheidung von der Ober-Erbschaftskommission erhalten haben, zu stellen.
Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich bereits früher gestellt haben, müssen den in ihren Händen befindlichen Lösungsschein, die im Jahre 1873 geborenen bezw. solche, welche noch nicht im Besitze eines Lösungsscheines gewesen sind, dagegen ihre Geburtscheine mitbringen.
Militärpflichtige, die an dem persönlichen Erscheinen durch Krankheit behindert sind, haben dieses durch ärztliches Attest vorher nachzuweisen. Wer mit solchen Fehlern behaftet ist, welche der Arzt nicht sogleich erkennen kann, z. B. Blödsinn, Stottern, Schwerhörigkeit, Epilepsie, Augenkrankheit, Stummheit pp. hat sich entweder mit bezüglichen Attesten, welche auf Grund eigener Wahrnehmung von Aerzten, Geistlichen, Lehrern pp. ausgestellt sind, zu versehen, oder drei glaubwürdige Zeugen mitzubringen. Die Atteste müssen von der Polizei-Behörde beglaubigt sein.
Wer seine Bestellung vor der Erbschaftskommission böswillig unterläßt oder bei der Aufrufung seines Namens im Musterungslocale nicht anwesend ist, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder in eine entsprechende Haftstrafe, außerdem können ihm von der Erbschaftsbehörde die Vortheile der Lösung entzogen werden.
Am Donnerstag, d. 30. März cr. Morgens 8 Uhr ebenfalls im Lohmühlenlocal treffen die bis 1873 geborenen Militärpflichtigen zusammen, um zu lösen.
Stolp, den 11. März 1883.
Die Polizei-Verwaltung
M a t t h e s.

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 22. März. (Wolffs Bureau.) Reichstag. Abg. Uhlwardt erklärt, einige Actenstücke auf den Tisch des Hauses niederlegen zu wollen, (lebhaftes Zurufe von allen Seiten). Er verspricht, dieselben nach Oitern zu ergänzen. (Wärm links, Rufe: sofort vorlegen, allgemeine Bewegung.) Abg. Ballefrem beantragt, die Sitzung zu unterbrechen, damit der Seniorencolleg die Actenstücke sofort prüfe und Mittheilungen davon mache. Abg. Richter spricht gegen die Vertagung, aber für sofortige Prüfung durch Seniorencolleg. Das Haus wird auf eine Stunde vertagt.

Stuttgart, 22. März. (Wolffs Bureau.) Reichstagswahl im siebenzehnten Wahlkreis. Wähler erhielten Rembold (Centrum) 8612, Sauter (Volkspartei) 3949, Müller (nationalliberal) 750, Tauscher (Socialist) 513 Stimmen; aus dem Bezirke Niedlingen fehlen noch die Resultate sämtlicher Landbezirke.

Moskau, 22. März. (Wolffs Bureau.) Bei heutiger Stadthauptwahl fenerte der Kleinbürger Andrejanow auf das Stadthaupt Allegeff nach Ueberreichung der Bittschrift zwei Schüsse ab Allegeff brach besinnungslos zusammen. Der verhaftete Mörder simulirte Wahnsinn.

New-York, 22. März. (Wolffs Bureau.) In der Getreidemühle der Ortschaft Pictchfield (Illinois) entstand infolge Entzündung von Mehlstaub eine Explosion, wodurch vierzig Häuser zerstört, zwei Elevatoren mit 200 000 Bushel Getreide und zwölf Eisenbahnwaggons verbrannten. In der ganzen Umgegend sind die Fenster Scheiben zertrümmert. Eine große Anzahl Personen wurde schwer verletzt. Todt ist nur der Müller selbst. Der Schaden beträgt 115000 Dollars.

Börsenberichte.

Berlin, 21. März.
Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. loco still Termine still. Geländigt — t Kündigungspr. — M. loco 140—156 M. nach Dual. Lieferungsqualität 149 M., per diesen Monat —, per März-April —, per April-Mai 150,25—150,5 bez., per Mai-Juni 151,75 bez., per Juni-Juli 152,75—153 bez., per Juli-August 153—153,25 bez., per Sept.-October 155,75 bez.
Roggen per 1000 kg. loco g ringer Handel. Termine niedriger. Gel. t Kündigungspr. — M. loco 125—133 M. nach Dual, Lieferungsqualität 128 M. inländischer guter 128—129,5 M., per diesen Monat —, per März-April —, per April-Mai 132—131,5 bez., per Mai-Juni 133,5—133,75 bez., per Juni-Juli 135—134,75 bez., per Juli-August 136—135,75 bez., per August-Sept. —, per Sept. Octobr. 137,25—137,5 bez.
Hafer per 1000 kg. loco unverändert. Termine still. Gel. — t. Kündigungspr. — M. loco 140—148 nach Dual. Pommerscher mittel bis guter 142—145 bez., feiner 146—151 bz. preuß. mittel bis guter 142—145, feiner 146—151 bz, schlesischer mittel bis guter 145—146 bez., feiner 147—152 bez., per diesen Monat — bez., per März-April —, per April-Mai 143 bez., per Mai-Juni 143 bez., per Juni-Juli 143 bez.

Petroleum (affinites Standart mitthe) per 100 kg mit Faß 14 Posen von 100 Ctr. Termine —. Geländigt — kg. Kündigungspr. — Mark loco —, per diesen Monat — M.
Espiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. Gel. — kg. Kündigungspr. — M. loco ohne Faß 55 bez.
Espiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000% nach Tralles. Gel. — l. Kündigungspr. — M. loco ohne Faß 55,3 bez.
Espiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. O 1000 % — 10000 % nach Tralles. — Gel. — l. Kündigungspr. — M. loco mit Faß — per diesen Monat —.
Espiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Anfangs matt, im Verlaufe fest und höher. Gel. 5000 l. Kündigungspr. 33,8 M. loco mit Faß —, per diesen Monat und per März-April 33,7—34,2 bez., per April-Mai 33,8—34,4 bez., per Mai-Juni 34,1—34,6 bez., per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-September 35,6 36 bez.
Stettin, 21. März.

Witterung: Bewölkt. Temperatur + 6° R. Barometer 771 Mm.
Wind: NE.
Weizen matt, per 1000 Kilo loco 144—148 M., per April-Mai 149 M. Gd., per Mai-Juni 150,50 M. bez., per Juni-Juli 152 Mark bez. u. Gd.
Roggen matter, per 1000 Kilo loco 124—125,50 Mark per April-Mai 128,50—127,50—128 M. bez., per Mai-Juni 130 M. bez., per Juni-Juli 132—131,50 M. bez., 131,75 M. Br. u. Gd., per Septembers Oct. bez. 134,50 M. Br. 134 M. Gd.
Gerste ohne Handel.
Hafer unverändert, per 1000 Kilo loco pomm 134—140 Mark.
Espiritus matter, per 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 70er 33,70 M. bez., per März 70er 32,70 M. nom., per April-Mai 70er 33,60 M. nom., per August-September 70er 34,80 M. nom.

Berliner Fonds Börse vom 21. März.

Preuß. Centr.-Bod.	158 70 G.	Pomm. Hypothekb.	1. (rs. 120)	5	—
Bom. Hypoth.-Bank	113,25 bz. G.	Pomm. Hypothekb.	2. u. 4. (rs. 110)	4	—
Reichsbank	8,81	do.	2. (rs. 110)	4	—
Dist.-Kommand.	11	do.	3. (rs. 110)	4	—
Deutsche Bank	10	do.	4. (rs. 110)	4	—
Dtsch. Reichsanleihe	4	do. 3. 4. (rs. neue)	4	101,50 G.	
do. do.	3 1/2	do. 5. 6. (rs. neue)	4	103,00 bz. G.	
do. do.	3				
Konfolidirte Anleihe	4	Stettiner Nat.-Hyp.			
	107,50 bz. G.	oth.-Krd.-Gesellsch.	5	—	
Staats-Anleihe	3 1/2	do.	(rs. 110)	4 1/2	106,00 bz.
Staats-Schuldsch.	3 1/2	do.	(rs. 110)	4	—
Pomm. Pfandbriefe	3 1/2	Ungar. Goldrente	4	97,40 bz. G.	
Ostpreussische	3 1/2	Österr. Goldrente	4	98,40 G.	
	87,50 G.	" Papierrente	4 1/2	83,0 G.	
		" "	4 1/2	83,10 G.	
Pomm. Rentenbr.	3 1/2				
Br. Br.-A.	5 1/2	Russ. 80er konf. Ant	4	98 10 bz. G.	

Stolper Wetterbericht.

		Luft-Temperatur				Wind-			
		Vormittags		Nachmittags		richtung:			
		8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	10 Uhr	4 Uhr	
22. März.		0	+2	+2	+5	+4	W.	SW.	
		Barometerstand in mm.							
		Vormittags		Nachmittags					
		8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr			
22. März.		764	764,5	764	764	764			

An 23. März.
Sonnenaufgang: 5 Uhr 56 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 15 Min.

Für die Frühjahrs-Saison empfehle sämtliche Neuheiten:

Regenmäntel, Kragenmäntel, Promenades, Räder, Jacketts und Kindermäntel

in sehr großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Aufertigung nach Maasß wird schnellstens ausgeführt.

B. L. Blaustein.

Bekanntmachung.
Die Herren Gewerbeunternehmer werden hiermit darauf hingewiesen, daß sie verpflichtet sind, ihren Arbeitern unter 18 Jahren, die eine als Fortbildungsschule anerkannte Unterrichtsanstalt besuchen, hierzu die erforderliche Zeit zu gewähren, widrigenfalls sie auf Grund des § 150² der Gewerbeordnungs-Novelle vom 1. Juni 1891 zur Bestrafung gezogen werden können.
Stolp, den 20. März 1883.
Der Magistrat.

Armenpflege-Verein.
Vorstandssitzung
Donnerstag, den 23. März, Nachm. 6 1/2 Uhr im Wallhaufe.
Hierzu werden auch die Vertrauensmänner und Pflegerinnen ergebenst eingeladen.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten " 20 " " Glanztapeten " 30 " " in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

Dr. Spranger'sche Magentropfen.
ausgezeichnetes Hausmittel bei Magenkrampf, Leibschmerz, Kolik, Aufgetriebensein, Magensäure, Verschleimung, überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden u. Verdauungsstörungen. Bei Marmorhoidalleiden vorzügl. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Peib, regen Appetit an. Zu haben in Apotheken à kleine Flasche 60 Pfg. Große Fl. à 2,50 Mk.

Konfirmanden-Anzüge
in größter Auswahl und am billigsten bei
Herm. Gollop Nachfl., Markt 13.
Aufertigung nach Maasß!

Glück auf!
Ziehung 1. April 1893.
Anlauf überall gefolgt.
Deutsch gestempelte Staats-Eisenbahnloose
Gaupt. Kr. 600 000, 400 000, 300 000, 200 000, 60 000, 30 000, 25 000, 10 000, 5 000, 1 000, 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1, 0,50, 0,25, 0,10, 0,05, 0,02, 0,01.
1 ganzes Originallos 5 Mk. 30 Pfg. 100 u. Nach Gewinn. gratis Aufträge umgehend erbeten an die Bank-Agentur H. Amend, Berlin-Charlottenburg.

Sommer-Unterröcke,



empfehle in neuer Auswahl

Gustav Suhle.

Bei bevorstehendem Ablauf des ersten Vierteljahres laden wir zur Erneuerung der Bestellung auf die

Cösliner Zeitung

ergebenst ein. Dieselbe hat sich durch ihren reichen Inhalt und überaus billigen Preis den größten Leserkreis unter allen in Pommern erscheinenden Zeitungen erworben. 5400 Bezahler erhielten im ersten Vierteljahre 1893 die Cösliner Zeitung.

Der Preis derselben bleibt wie bisher, durch die Postanstalten bezogen, **1 Mk. 25 Pfg.**, doch wird im neuen Vierteljahr außer dem illustrierten 8seitigen Sonntagsblatt der Cösliner Zeitung erscheint noch ein

landwirthschaftliches Beiblatt

beigegeben, ohne daß der Preis erhöht wird. Die kurzen landwirthschaftlichen Mittheilungen im Text der Cösliner Zeitung werden beibehalten. Wir hoffen, daß diese Erweiterung des nützlichen Lesestoffes namentlich unseren zahlreichen Lesern auf dem Lande willkommen sein wird.

Die zahlreichen **Provinzial-Nachrichten**, welche die Cösliner Zeitung durch ihre eigenen Berichterstatter empfängt, haben ihr manchen Leser im fernen Auslande zugeführt, wo der Deutsche die alte Heimath doch nicht vergessen kann. Die Treue, welche diese entfernten Bezahler der Cösliner Zeitung bewahren, spricht am besten für die Beliebtheit derselben.

In den Inseraten ist eine Verkehrsvermittlung sowohl in An- und Verkäufen als in **Stellengesuchen** und **Angeboten** besonders beachtenswerth.

Wir bitten die Bestellung auf die Cösliner Zeitung — Preis 1 Mk. 25 Pfg. — bei der nächsten Postanstalt bis zum 26. März gefälligst machen zu wollen.

Die Expedition der Cösliner Zeitung.



**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

POSTDAMPFER nach
NEW-YORK über **ROTTERDAM**
MITTWOCHS und **SONNABENDS.**

Nähere Auskunft ertheilt
die Verwaltung in **ROTTERDAM.**

Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstraße Nr. 254.

Einladung zum Abonnement
auf die

„Danziger Zeitung“

täglich 2mal (Morgens und Nachmittags) erscheinend.
In der Zeitungs-Preisliste pro 1893 unter Nr. 1593 eingetragen.

Schnelligkeit, Reichhaltigkeit, Gediegenheit des Inhalts sind die Hauptgrundsätze, nach denen die „Danziger Zeitung“ redigirt wird. Für alle Zweige des öffentlichen Lebens, für den politischen und provinziellen Theil, für Handel und Verkehr, für Elementar-Ereignisse und alle wichtigeren Vorgänge bedient sie sich in umfassender Weise der telegraphischen Berichterstattung. Zwischen Danzig und Berlin ist eine besondere Telegraphenleitung gepachtet.

Dem provinziellen Leben, der Land- und Forstwirtschaft, den heimischen Erwerbs- und Verkehrs-Interessen, der Schule etc. widmet die „Danziger Zeitung“ besondere Aufmerksamkeit, namentlich auch durch anerkannt gute fachmännische Original Artikel. Zahlreiche Original-Correspondenzen aus fast allen Orten der Provinz und der Nachbarschaft berichten über die Vorkommnisse in Stadt und Land.

Auch das **Feuilleton** der „Danziger Zeitung“ wird stets aufs reichste mit gediegenen Originalarbeiten hervorragender Autoren vornehmlich mit **hervorragenden Novitäten der Romanliteratur** ausgestattet.

Für das bevorstehende Quartal haben wir den trefflichen humoristischen Roman „Der Herr im Hause“, aus der Feder des vortheilhaft bekannt gewordenen Romanciers H. V. Schuhmacher, ferner „Der Preusse vor Danzig“, Erzählung von B. Sturmhöfel (aus der Zeit der Besetzung Danzigs durch die Preussen), „Der friesische Graf“, Novelle von Carl Ludwig, bereits zur Veröffentlichung durch die „Danziger Zeitung“ erworben.

Die Versendung der „Danziger Zeitung“ an die Abonnenten in der Provinz wird stets so beschleunigt, dass die Ausgabe an den meisten Orten ebenso schnell als in Danzig erfolgen kann.

Abonnements auf die „Danziger Zeitung“, zum Preise von 3,75 Mk. pro Quartal (incl. Postprovision) nehmen alle Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns entgegen.

Die Expedition der „Danziger Zeitung“.

Sämmtliche Neuheiten
für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
sind eingetroffen und empfehle dieselben in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen.

Gustav Suhle.

Volkstüchle-Stolp.

Hierdurch danken wir für die uns freundlich geschenkten 3 Mk. von Frau v. Bandemer,
" 10 " " " Landgerichts-Präsident Hagen,
" 6 " " " Mathilde Zuh,
und theilen gleichzeitig mit, daß wir über den Verlauf des diesjährigen Betriebs Bericht erstatten werden.

Die Verwaltungs-Commission der Volkstüchle.

Matthes, Klohe, C. F. Gysae,
Bürgermeister. Stadtverordneten-Vorsteher. Kaufmann.

Hermann Gollop Nachfolger

Markt 13, Richard Reetz, Markt 13
empfiehlt allein in größter Auswahl und am billigsten
sämmtliche Schuhwaaren
für Damen, Herren und Kinder vom einfachsten Lederschnürstiefel für Landleute bis zum elegantesten und leichtesten Promenadenschuh fürs feinste Publikum in Glacee-, Ziegen-, Seehund, echt Chevrangleder u. s. w.

Da ich **sämmtliche Schuhwaaren** stets per Kasse und nur große Posten kaufe, ist Niemand, Schuhmacher oder Händler, im Stande, eine ebenso kolossale Auswahl bei annähernd so niedrigen Preisen zu bieten, auch bemerke ich noch, daß die **einfachen Schuhwaaren** beste Schuhmacherhandarbeit sind, und die feinen aus den größten und bedeutendsten Fabriken des In- und Auslandes, wie **Otto Herz & Co.**, stammen.

Was **Paßform, elegantes Aussehen** und **eigene Arbeit** betrifft, so stehen die **Schuhwaaren** vieler meiner Lieferanten bekanntlich **unerreichbar** da. Ich empfehle

Kinder-Jahrschuhe	von	—,90	Mk. an.
Stulpstiefel, sehr haltbar	4,50	" "	" "
Damen-Lederhalbschuhe	3,50	" "	" "
" dito auf gelbem Rand	5,00	" "	" "
" Lederzugstiefel	4,50	" "	" "
" dito auf gelbem Rand	6,00	" "	" "
Herren-Lederzugstiefel	6,50	" "	" "
" Lederhalbschuhe	5,00	" "	" "
" dito auf gelbem Rand	6,50	" "	" "
" Müdl.-Schafstiefel	6,00	" "	" "
Lederpantoffeln m. Plüsch-od Lederblatt	1,80	" "	" 2c.

Jede Anfertigung nach Maß, sowie **sämmtliche Reparaturen** aller **Schuhwaaren** werden in meiner Werkstätte **gut und billig** ausgeführt.

Landwirthschaftsschule zu Schwelbein.

Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag, den 11. April.**
Von Ostern cr. ab ist nur noch **eine fremde Sprache** (Französisch) zur Ablegung der Reifeprüfung erforderlich. — Die Zeugnisse berechtigen zum einjährig-freiw. Militärdienst.

Jede nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Direktor **Dr. Gruber**

Berliner Tageblatt

und vollständige Handels-Zeitung nebst seinen 4 werthvollen Beiblättern: illust. Wispblatt, „U.K.“ illust. belletr. Sonntagsblatt, „Deutsche Lesehalle“, feuilleton. Beiblatt: „Der Zeitgeist“ und „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.“

Durch seinen reichen, alle Berichte des öffentlichen Lebens umfassenden, gediegenen Inhalt, sowie durch raschste und zuverlässigste Berichterstattung hat sich das „Berliner Tageblatt“ die besondere Gunst der

gebildeten Gesellschaftskreise

erworben. Unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater, Kunst, Literatur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde etc. erscheinen regelmäßig **werthvolle Original-Feuilletons**, welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. Bei dem ungedehnten Leserkreise in Deutschland und im Auslande ist das „Berliner Tageblatt“ die am weitesten verbreitete

große deutsche Zeitung.

Das „B. T.“ entspricht aber auch den strengsten Anforderungen, welche an ein solches Organ zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße.

Abonnements auf das täglich 2 mal in einer Morgen- und Abendausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ nehmen alle Postanstalten des Deutschen Reiches für 5 Mark 25 Pf. vierteljährlich entgegen.

In den Fesseln der Schuld

Berliner Roman von
Friedrich Dernburg.

Derselbe wirkt drastische Schlaglichter auf die herbe Wirklichkeit Berliner Lebens. — Er führt in die hinterlassene Familie eines hohen Staatsbeamten und damit in eine jener Gruppen, auf denen die sozialen Verhältnisse der Gegenwart mit besonderer Schwere lasten. Der Kampf zwischen Sein und Schein steigert sich in dem durchweg spannend n Roman aus dem jetzigen Berlin schließlic zur tragischen Schuld der Heldin.

Annoncen kosten trotz der großen Verbreitung nur 50 Pf. pro Zeile Probe-Nummern mit allen Separat-Beiblättern v. r. n. d. t. franco auf Wunsch die Expedition des „Berliner Tageblatts“ Berlin SW.

Stadt-Theater
in Stolp.

Donnerstag, den 23. März 1893.
Bei aufgehobenem Abonnement!

Zweites
Gastspiel des kais. russischen
Hofschauspielers Herrn
Leon Resemann.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten von
Fr. v. Schiller.

Ich wohne von heute ab
Hospitalstr. 41 Treppe.
Stolp, den 22. März 1893.
Dr. Buchterkirch.

Von
**Schneeglöckchen-, Maiblumen-,
Perlblümchen-Pflanzen**
wünscht größere Parthie zu kaufen
C. F. Gysae,
Reuthorstr. 291 92.

**40 junge, kräftige
und nüchterne
Arbeiter**

finden bei gutem Lohn Beschäftigung.
Seefeldt & Ottow,
Dachpappen-Fabrik.

**Züchtige
Böttchergesellen**

stellt sofort ein die
Preuß. Portland-Cementfabr.
Neustadt W. Pr.

Zum 1. April suche einen
Bausburschen.
C. F. Gysae.

Für mein **Schuhwaaren- und
Herren- Garderoben** - Geschäft
suche **1 Lehrling** gegen angemessene Entschädigung.
Richard Reetz,
vorm. Herm. Gollop.

Für unsere **Buchdruckerei** suchen wir einen
Lehrling.

F. W. Feige's Buchdruckerei.
Dom. Pöblich bei Zezenow
sucht von Marien d. B. ab einen
ordentlichen

Ziegler.

4 Brettschneider
sucht **Dom. Bewersdorff**
bei **Dammen.**

Ich suche sogleich oder zum 1.
April einen fleißigen, unverh.
Gärtner.
v. Zitzewitz-Tschlipp.

Dom. Gr. Pöbel sucht zum 1.
April d. B.

ein **Küchenmädchen.**
Frau von **Braunschweig.**
Stolper Marktpreise

	vom 22. März 1893.		höchster Preis.		niedrigster Preis.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
pr. 100 Mgr.						
Weizen, gut	14 80	14 80	14 60	14 60	14 40	14 40
" mittel	14 60	14 60	14 40	14 40	14 20	14 20
" gering	14 40	14 40	14 20	14 20	14 00	14 00
Roggen, gut	12 —	11 80	11 80	11 60	11 60	11 40
" mittel	11 80	11 60	11 60	11 40	11 40	11 20
" gering	11 60	11 40	11 40	11 20	11 20	11 00
Gerste, gut	12 60	12 —	12 60	12 —	12 60	12 —
" mittel	12 60	12 —	12 60	12 —	12 60	12 —
" gering	12 60	12 40	12 60	12 40	12 60	12 40
Hafer, gut	12 80	12 80	12 60	12 60	12 60	12 40
" mittel	12 60	12 40	12 60	12 40	12 60	12 20
" gering	12 40	12 20	12 40	12 20	12 40	12 00
Erbsen, gelbe zum Kochen	17 —	16 —	17 —	16 —	17 —	16 —
Speisebohnen, weiße	60 —	50 —	60 —	50 —	60 —	50 —
Linzen	60 —	50 —	60 —	50 —	60 —	50 —
Kartoffeln	2 60	2 40	2 60	2 40	2 60	2 40
Nichtstroh	4 50	4 30	4 50	4 30	4 50	4 30
Krummstroh	3 60	3 20	3 60	3 20	3 60	3 20
Heu	5 60	4 —	5 60	4 —	5 60	4 —
pr. 1 Mgr.						
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 10	1 20	1 10	1 20	1 10
" Bauchfleisch	1 10	1 —	1 10	1 —	1 10	1 —
Schweinefleisch	1 40	1 60	1 40	1 60	1 40	1 60
Kalbsteif	1 20	— 80	1 20	— 80	1 20	— 80
Lammfleisch	1 —	— 80	1 —	— 80	1 —	— 80
Speck, geräuch.	2 —	1 80	2 —	1 80	2 —	1 80
Ebutter	2 —	1 80	2 —	1 80	2 —	1 80
Eier	60 Stück	2 40	2 40	2 25	2 40	2 25

Wasserstand der Stolpe
an der Präsidentenbrücke:
Am 20. März 1 27 Meter

Hierzu zwei Beilage

Beilage zu Nr. 69 der „Stolper Post“ vom 22. März 1893.

2. Ziehung der 3. Klasse 188. kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Stammes beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

21. März 1893, vormittags.

98 277 313 57 [200] 457 605 783 897 98 99	1024 32 116 [200] 23 65 216
59 67 331 414 669 75 708 8:0 35 86 [200]	2059 85 117 255 85 315 [200] 4:9 45
[500] 540 674 93 750 55 62 851	3033 141 54 265 438 515 27 60 9:0
47 90 326 [200] 34 70 558 666 721 29 76 807	5129 355 406 18 20 44 585 625 61
981 6363 427 43 53 562 99 602 817 973	7155 257 333 427 536 6:6 37 749 82
998 8050 158 394 442 574 632 9:3 16 [100]	9016 96 113 41 325 84 691 719
62 832	
10147 73 [300] 239 333 42 520 639	11014 136 277 308 47 465 831 936
12259 64 418 556 628 750 860 71 924 41	12058 65 96 157 916
[200] 66 97 202 6 445 46 48 569 86 94 7:2 839 981	15035 66 81 203 48 354 63
418 75 500 722 [500] 63 836 939 [200] 57 62	16014 28 32 238 88 339 41 15
464 83 539 637 811 16 911 40 92	170:8 43 47 195 322 32 406 30 79 530 731
97 844 66 990	18298 457 68 612 701 69
83 834	19006 211 71 83 505 15 67 679 741
20167 263 329 431 37 68 [200] 594 676 728 849	21259 416 565 654 717
[300] 829 34 43 66 968 73	22019 141 45 51 235 314 66 101 72 679 870 972 81
23207 81 [500] 350 611 717 872 92 904	24169 87 221 60 469 73 565 51 616
709 894	25001 409 [200] 67 315 505 31 621 97 702 66 96 816 933
208 334 76 91 406 58 555 639	27385 472 95 848 70 936 43 92
66 335 88 411 604 65 714 833 37 [200] 967	29048 62 64 281 304 429 64 507 16
697 790 997	
30059 234 560 647 61	31400 669 80 4 33
113 87 353 67 83 97 525 723 831 911	33018 57 129 223 571 625 722 76 891 93
34041 115 249 66 90 356 554 658 91 735 837 38 61	35183 85 239 381 [300]
440 91 552 74 638 713 92	36173 2:2 362 85 444 543 50 75 630 813 932
53 464 552 [200] 690 95 703 844 56 912	38096 46 58 109 78 572 95 750 69
[200] 833	39008 39 152 221 95 329 99 486 501 87 605 763 878 927 [200]
40399 130 354 406 44 510 672 788 95 836 71 975 82	41006 [200] 105 22 92
311 95 567 94 [100] 606 49 750	42002 303 415 28 35 522 609 775
358 98 449 573 625 40 60 738 815 22	44206 30 57 337 [200] 75 421 530 686 958
45114 97 206 325 71 84 422 32 48 68 512 67 855 981	46029 65 281 83 342 [300]
64 91 406 64 529 681 722 45 833	47173 700 800 [200] 13 56 81
841 651 760 825 932 62	49071 207 323 93 443 602 90 812 933
50008 33 42 521 92 673 752 [200] 897 60 935	51020 131 282 696
[200] 57 68 [500] 349 437 636 54 740 81 [1500] 862 941 82	53125 34 224
395 440 61 516 53 76 634	54057 98 391 614 78 724 982
66 656 87 96 731 846 71 89	56142 67 288 92 483 96 503 627 746 64 871 89
57010 54 159 240 569 696 838 944	58081 96 322 43 420 29 48 79 899 [5000]
50025 102 45 566 751 816 44 70 939	
60044 62 154 239 310 91 453 76 540 614 69 789 79 85 906 19 77 939	61079
332 409 71 666 766 89 966 67	62082 226 51 491 501 88 [200] 643 559
157 290 461 626 98 750 978 [200]	64038 110 244 75 400 13 589 627 727 17 853
917	65021 47 241 262 87 549 67 667 736 91 [300] 846 65 941 [300] 71
846 932	67041 280 376 404 516 48 81 625 793 817 43 58 81 969 78
80 685	69070 241 371 548 623 710 83 920
70176 206 385 400 29 30 734 866 932 45	71353 476 593 672 863 916
285 329 440 61 511 49 642 [500] 835 27 52 74 916 49 [200]	73040 45 51 67 198
231 45 341 61 473 536 645 725 130 001 978	74108 2:5 405 43 95 507 97 772 929
75148 87 89 91 346 529 75 88 607 751 85 879 901 12 68	76036 204 353 74
96 [200] 529 90 658 905 46	77188 225 324 426 522 60 620 63 67 92 8:8 75
940	78026 240 47 480 580 718 63 79 851 90
80032 145 283 525 39 700 35 823	81209 319 431 79 [200] 502 7057 6 919 29 49
82244 466 74 561 608 51 87 720 853 85 930	83011 44 140 211 16 68 326 506
679 738 86 89 809 71 920 39 46	84059 [200] 191 235 307 439 521 67 99 601 25 33
39 45 753 95 835 [200]	85235 83 349 596 632 625
87040 66 84 122 55 [200]	86009 293 339 482 752 73
87 887 958 60 [200]	89011 102 252 321 89 464 700 28 53
90052 200 35 56 350 87 477 507 50 95 655 76 90 712 988	91005 113 461

555 628 74 857 913	97001 35 351 71 400 2 54 89 693 46 71 702 854 80 87
93098 113 477 70 562 64 618 721 85	94176 521 751 810 36
46 529 76 [200] 891 944	96030 188 83 227 357 70 751 968 86
530 604 [100] 37 51 71 70 805 55 90 16 83	98551 78 110 214 208 54 82 412 63
70 571 617 775 923 32 63	99220 369 87 621 83 703 891 901
10000 413 529 7 0 76	101023 37 62 179 210 13 335 60 [200] 457 73 82
525 277 812 909 12	102386 151 295 324 42 438 46 774 900
379 551 81 722 38 889	104930 81 117 411 510 13 42 605 14 711 42 70 967
145015 277 98 305 99 4 2 [300]	63 77 592 45 655 64 891 937 [300] 45 51 69
106002 146 84 327 436 510 36 66 767 929	107558 81 92 123 83 204 20 24 569
831 66	108004 241 321 28 618 [500] 74 [200] 69 82 85 831 82 93 97
303 557 670 814	
110038 145 631 84 50 773 951 89	111099 144 61 [300] 269 519 621 770
815 37 984	112006 111 411 556 56 776 [100] 82
774 [200] 905 21 25 26	114153 264 99 382 90 419 561 617 21 34 51 748 831 72
115000 29 37 241 553 89 640 870 966	116041 191 209 25 40 79 322 72
419 24 531 661 66 91 715 833	117078 213 67 355 [200] 819 965
62 313 74 81 54 98 631	118005 29 119 007 211 37 422 57 544 732 810 65
120121 93 281 315 43 467	542 55 633 730 823 916 29
925	122067 105 86 420 633 774 905 87
959	124069 68 221 394 441 92 536 39 779
987	126072 90 157 388 95 707 53 74 801 99 974 76
234 42 74 92 322 56 452 66 657 735	128000 15 117 393 422 527 54 627 66 845
129011 327 [300] 413 539 647 50 733 37 820 27 28 35 61 [500] 904 45 87 91	
130128 892 971 93	131078 217 27 350 602 14 645 780 8 5 976 97
157 231 39 59 506 629 70 8 5 966	133001 62 92 377 693 787 938 86
156 67 228 66 370 429 548 57 63 832	1350 9 141 215 372 99 [200] 420 48 [300]
521 [200] 631 51 798 897	136032 166 81 223 350 422 61 880
63 863 72 901 63	138094 99 244 79 93 447 515 737
140153 [300] 91 220 88 349 480 508 22 77 667 855 71 93 958 68	141133
359 87 [200] 95 474 586 99 685 728 901 63	142051 [100] 97 312 32 492 598
622 45 53 821 78 956	143053 162 222 471 561 641 814 78
496 616 [200] 80 85 732 843 981	145004 35 79 [200] 81 108 63 93 246 515 693
765 949 84	146008 17 22 177 369 402 31 41 98 617 54 739 840 913
140 94 466 [300] 516 26 98 733 912	1480077 101 200 20 26 303 98 [200] 445
623 72 909	149016 [200] 134 382 547 59 621 836
150035 287 94 355 87 433 37 39 603 934 78	151154 232 34 351 90 456 82
675 78 771 857	152015 336 38 50 418 82 95 506 605 753
531 707 16 93 808	154031 139 42 [200] 230 399 410 89 550 88 715 31 45 67 78
155037 157 93 385 452 545 [200] 645 85 726 76 806	156026 95 137 45 223 354
441 59 515 59 604 6 97 747 [200] 872	157143 278 353 63 96 432 509 49 [200]
63 [200] 617 783 994	158058 143 64 249 416 39 53 69 92 510 [300] 44 54 [200]
64 719 809 96 [200]	159280 313 67 425 531 617 775 810 66 970 [200] 90 97
160166 74 378 [200] 760 854 71 90 [200] 936 73	161054 220 316 409 49
89 512 670 729 [200] 43 935	162156 336 61 423 67 97 506 718 918 26 51 63 69
163023 93 182 278 312 49 94 96 484	528 649 733
[200] 669 701 13 24 817 993	165220 463 668 757 805 32 71
1 0 206 94 453 605 717 922 44 70	167369 401 30 32 648 73 788 819 44 73
912 35	168200 77 [200] 548 69 73 652 82 99 709 93 851 [200] 89
346 481 502 84 759	
170176 79 290 318 454 548 646 874 903	171008 169 253 88 308 45 61 68
433 75 774 874 943	172027 49 458 74 561 687 716 29
413 15 25 502 77 601 848	174014 260 381 529 61 677 834 965
407 70 545 [200] 86 632 882	176005 35 156 68 399 496 978 84
88 412 768 65	178052 299 359 61 [500] 85 725 37 870 81
515 18 31 93 677 98 705 920 30 56 924 46	179011 42 293 309
180015 61 281 486 567 674 [3000] 776 79 843 44 80 917 98	181038
87 132 57 65 248 321 91 563 652 786 827 89	182079 230 53 361 425 540 57 59
793 810 39 925 34 72	183222 35 308 [200] 70 96 496 578 682 891 92
87 220 43 310 504 39 40 46 58 710 872	185076 412 51 73 859 975 96
70 352 471 530 98 846	187144 211 22 31 627 810 39 77 973
435 53 507 696	189003 [200] 51 143 237 51 59 60 333 496 29 34 53 68 521 59
63 707 852	

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Ned. Stolp, 22. März.

Der Allgemeine deutsche Jagdschutzverein, Landesverein Pommern, hat im Jahre 1892 u. a. folgende Prämien vertheilt: für ermittelte Jagdvergehen dem Förster Kayser in Suchow einen silbernen Ehrenhirschfänger, dem Waldwärter Haß in Bublitz 20 Mk. Für Raubzeug-Vertilgung wurden u. A. prämiert die Förster Weider in Lottin, Paul in Wusterbarth bei Polzin, Wöhler in Burchow, Kolterman in Klemzew bei Schwelbein, Lebring in Wusterwitz Kreis Dramburg, Rummel in Falkenwalde, Krüger in Hühlehagen bei Dramburg, König in Gr. Grünow bei Falkenburg, Schröder in Such bei Framenz, König in Dietersdorf bei Falkenburg und Fortkautscheher Abendroth in Falkenwalde. Der beste Raubzeugvertilger Pommerns im vergangenen Jahre, Förster Ewert in Reinfeld, hat allein folgende Stücke erlegt: 10 Füchse, 12 junge Füchse, 6 Marder, 28 Stiffe, 2 Wiesel, 4 Dachs, 28 Katzen, 10 Hunde, 5 Igel, 37 Eichelhähnen, 1 Wanderfalken, 9 Hühnerhabichte, 1 Uhu, 15 Weihen, 27 Sperber, 38 Bussarde, 12 Eistern, 265 Krähen, 121 Eichelheher und 27 Enten.

In der Bestellung von Gilbrieffendungen tritt für die Folge eine Aenderung ein. Wenn sie nicht den Vermerk „Eigenhändig“ tragen, nicht eingeschrieben und genügend frankirt sind, dürfen sie künftig auch in den Hausbriefkasten gelegt werden, falls eine persönliche Ablieferung, welche der Bote in jedem Falle zu versuchen hat, nicht möglich ist.

Rügenwalde, 20. März. [Verhaftet.] Der vor einigen Wochen unter Mitnahme von Werthsachen und 3 bis 4000 Mk. Geld verschwundene Inspector Buchholz vom Dominion Palzwick, welcher seitdem stechbriefflich verfolgt wurde, ist am Sonnabend verhaftet worden. Buchholz schrieb vergangene Woche von Berlin aus an den Gemeindevorsteher in P. wegen Uebersendung eines Abmeldescheins. Daraufhin veranlaßte die königliche Staatsanwaltschaft in Stolp die Verhaftung des Entflohenen, der in Berlin ein Cigarrengeschäft gekauft hatte und sich nach einer kleinen Veränderung seines äußeren Menschen wahrscheinlich dort sicher glaubte. Das von ihm betriebene Geschäft wurde Sonnabend Abend geschlossen und die bei R. vorgefundenen Werthsachen, worunter eine anscheinend kostbare Taschenuhr, gerichtlich beschlagnahmt, während der Verhaftete selbst heute Mittag in das Gerichtsgefängniß hierjehst eingeliefert wurde.

(N. Sp. Stg.)

Stargard i. Pomm., 21. März. [Durchgegangen.] Gestern Abend gegen 8 Uhr bot sich den Passanten der Johannisstraße ein furchtbarer Anblick. Das Fuhrwerk des

Herrn Dr. Seffert war in der Bahnhofstraße auf einen Augenblick vom Kutscher verlassen worden; diesen Moment benutzten die beiden feurigen Pferde, um durchzugehen; sie rasten durch das Johannis Thor die steil abführende Johannisstraße herab auf ein gerade mit Steinen beladenes Fuhrwerk zu. Das eine Pferd des L., welches losgestrengt war, lief

gerade auf die Deichsel des entgegenkommenden Wagens, welcher sofort die Brust durchbohrte und 1/2 Meter wieder heraustram, während das andere unbeschädigt blieb. Nur mit Mühe gelang es, die Deichsel aus dem Körper des Thieres zu entfernen. Der Schaden des Herrn Dr. L. ist ein großer, da das Pferd einen bedeutenden Werth hatte.

Sammerstein, 19. März. [Das Opfer einer unfinnigen Wette] wurde dieser Tage der Arbeiter Schulz von hier, welcher auswärts in Arbeit steht. Derselbe wettete einen rohen Fisch, etwa eine Spanne lang heil hinunter schlucken zu können. Dies Kunststück, was derselbe schon öfter ausgeübt haben soll, sollte ihm jedoch diesmal übel bekommen. Der Fisch blieb ihm im Schlunde stecken, und er erstickte, noch ehe die verblüfften Arbeiter ihm Hilfe bringen konnten.

Greifswald, 19. März. [Versammlung von Landwirthen.] Gestern fand hier im „Greif“ eine Versammlung von Landwirthen statt, um Stellung zu dem in Berlin gegründeten „Bund der Landwirthe“ zu nehmen. Den Vorsitz führte Oberamtmann Krab-Wackerow, Hauptredner war Assessor Dr. Jahne. In einer schließlich einstimmig angenommenen Resolution stellte die Versammlung sich auf den Standpunkt des „Bundes der Landwirthe“ und forderte namentlich, daß die Interessen der Landwirthschaft mehr als bisher gefördert würden.

Büchertisch.

— Ueber das Turnerkreuz bringt das bekannte Familienjournal „Das Buch für Alle“ einige höchst interessante Notizen, die hier mitgetheilt werden mögen. — Das Turnerkreuz (F. F. F.) als Exegese des alten Wahlspruches der Turner: „Frisk, fromm, fröhlich, frei“ ist zum internationalen Turnersymbol geworden; in den außerdeutschen Ländern hat man ebenfalls überall — mit Ausnahme von Holland — einen solchen Turnerspruch angenommen, der aus vier mit F beginnenden Worten besteht und sich inhaltlich an den deutschen anlehnt. In den verschiedenen Sprachen ist die Bedeutung dieses Zeichens folgende: Französisch: Frane, frais, fer, fort! — Englisch: Frank, fresh, frisk, free! — Italienisch: Franco, fresco, fiero, forte! — Spanisch: Franco, fresco, firme, fuerte! — Portugiesisch: Franco, fresco, fero, forte! Schwedisch: Frisk, from freidij, fri! — Die Holländer haben statt des auf- und nebeneinander stehenden vierfachen F vier aneinander gestellte V mit der Bezeichnung: Vroed, vrank, vrij, vroom! — Auf dem schwäbischen Turmfeste zu Heilbronn am 2. und 3. August 1846 wurde dieses Zeichen zuerst zur Anwendung gebracht; von hier aus verbreitete sich die Sitte und wurde allmählig zum allgemeinen Symbol der deutschen Turner und fand dann auch im Auslande Anklang und Verbreitung. Der Spruch selbst jedoch ist schon uralt. Gödecke (Elf Bücher deutscher Dichtung“. Bd. 1, S. 215) führt ihn als einen Reimspruch des 16. Jahrhunderts an, welcher das burleske Studentenleben der damaligen Zeit, das mit den turnerischen Bestrebungen der Neuzeit kaum etwas zu thun hat, ins Auge faßt:

„Frisk, frei, fröhlich und frumm
Ist der Studenten Reichthum.“

2. Ziehung der 3. Klasse 188. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. März 1888, nachmittags.

61 149 237 393 421 50 532 607 8 55 740 930 1162 208 29 [200] 330 408 18
554 881 912 19 59 82 2212 347 529 600 30 791 933 3004 14 85 100 31 338 92
418 623 [200] 41 94 835 58 61 4255 495 644 700 928 30 85 [200] 5084 122 439
49 612 91 737 817 45 96 905 [200] 95 6311 54 547 757 60 821 86 914 48 98
[200] 7158 306 70 413 503 697 842 57 8022 25 41 56 139 240 [200] 50 323 405
568 634 73 76 832 96 [200] 965 9019 66 146 67 93 252 450 61 638 [200] 715 835
10004 165 [200] 93 315 483 5 2 [200] 705 77 [200] 834 11190 437 75
735 914 19 47 12015 137 271 365 97 519 37 603 11 20 50 791 959 81 1348
660 729 45 926 69 14064 430 640 68 730 58 73 15003 14 25 40 279 600
1 3 37 830 984 16077 133 74 399 539 633 719 37 55 88 996 17028 76 93
218 85 94 447 817 33 35 910 18130 84 92 743 814 21 43 18025 [200] 295 388
487 556 687

20050 338 53 519 639 77 787 21533 760 68 80 93 22157 383 497 871
906 30 23065 [300] 123 596 628 733 882 943 50 51 77 21007 243 385
478 606 74 85 706 24 845 69 81 25051 [200] 146 204 57 95 356 76 404 35 666
70 737 947 83 26183 245 404 7 36 565 10 630 714 61 8 6 958 27002 18 51
170 77 221 16 83 520 22 4 52 28116 279 436 66 822 25 62 954 28010
133 2 8 88 411 512 71 9 4 62 86

30087 301 22 37 503 26 772 815 31033 208 26 406 590 656 58 806 8 32041
72 339 410 66 79 [200] 650 718 802 965 34256 322 69 430 39 514 90 922
34016 151 66 306 407 43 90 711 53 76 79 8 6 944 35050 10 280 798 831 41
36017 23 34 125 202 24 37 307 591 38 607 743 870 72 73 926 65 77 37011 191
462 65 647 850 38068 258 608 857 921 29 67 [200] 39043 133 16 217 [200] 345
54 710 30 855 61 992

40111 251 334 39 490 601 79 801 23 40 46 63 41016 11 210 341 4 5 516 47
790 42010 330 600 15 30 851 906 16 94 42022 77 86 130 244 300 [200] 511 78 93
626 858 14017 107 318 66 485 651 700 378 450 3 82 149 15 376 602 49 51
908 9 51 76 14054 67 70 233 93 [200] 310 30 664 833 73 992 47100 21 51
229 99 330 41 447 469 93 616 26 817 26 9 0 31 48277 100 15 497 639 49001 13
440 551 96 708 833 66 79 83 994

50144 104 91 206 23 591 [200] 612 761 91 836 928 51341 65 95 500 98 617
84 755 52022 110 211 38 97 363 496 691 28 81 799 811 51114 241 362 73
514 815 909 51018 133 274 322 61 515 57 619 813 921 87 55015 41 104 245
387 379 926 56229 55 [200] 66 763 815 57008 118 31 359 99 579 4 4 1 26
528 805 60 928 53 63 59077 112 115 63 65 98 553 502 57 671 7 2 1 001 54007
128 200 42 53 302 443 75 543 55 692 737 815 34 963

60036 57 145 290 837 973 61082 103 381 96 455 539 601 36 62 889 990 62184
249 50 97 421 689 711 812 25 61 77 942 67 63062 125 98 438 93 5 9 732 815 375
64120 202 30 91 331 426 36 95 601 730 871 81 156 65400 11 49 78 94 203 22 90
463 76 589 637 75 73 890 81 63000 199 369 88 481 509 31 622 34 89 800 373 96
67071 174 223 321 445 72 632 774 94 835 871 69089 117 35 704 39 879 929 53
[200] 69107 10 60 339 72 84 428 85 55 65 689 780 801 22 84 369

70016 52 111 238 409 621 714 98 8 1 90 985 71017 7 [200] 155 92 315 414
42 48 87 5 0 31 47 71 7 6 93 72029 223 46 336 51 485 573 783 8 9 384
73182 440 524 59 601 51 822 30 74039 121 336 475 367 945 99 73116 227 322
48 417 [200] 83 5 1 37 619 20 66 739 7637 240 60 75 421 365 617 787 836
906 65 77196 483 609 800 [200] 23 21 27 79 9 0 78431 298 326 63 [200] 95
454 520 34 613 793 816 42 86 739 2 71 101 47 315 51 67 99 93 55 50

80084 90 127 79 97 410 527 79 84 673 736 809 926 84053 140 202 335 82 91
419 46 503 35 672 82312 432 506 59 707 41 84318 31 32 223 305 42 76 804 92
703 5 986 84301 158 87 298 32 85 410 60 651 7 9 829 87 85002 140 62 71
864 486 93 650 55 770 905 21 83139 91 231 342 92 573 71 811 87001 71 1 1
204 20 36 87 419 53 545 617 55 67 707 80 896 936 88333 62 134 674 751 814
80133 41 433 667 880 [200] 980 96

90223 406 73 678 786 813 [1 000] 91331 827 64 937 92222 363 179 601
12 27 64 98 626 857 914 93331 38 211 40 85 3 0 45 490 6 992 77 87 800 7 919
78 94015 106 15 86 282 649 83 7 0 71 871 919 99 95009 61 221 28 472 71

560 676 96071 75 139 91 289 457 59 667 878 922 [200] 97015 121 29 71 219
388 401 71 685 709 930 49 55 98060 97 115 39 303 36 67 92 410 55 90 584 624
966 99 99070 237 355 406 612 85 715 872 956

100059 89 119 344 494 543 64 70 653 74 711 101008 51 69 168 223 45 426
49 608 34 809 52 991 102100 82 218 23 348 405 57 77 599 807 9 103037 117
39 260 89 368 433 43 708 814 22 104035 67 566 752 878 91 927 37 66 105004
206 361 441 53 57 609 740 67 821 971 86 106032 55 109 201 99 324 400 21 23
89 519 34 65 671 92 746 64 107038 116 295 414 522 627 39 90 713 64 78 875 90
905 108055 113 53 96 213 34 81 337 496 [60000] 98 680 87 853 109037 77 123
37 292 449 610 59 83 736 869 85

110135 38 259 414 518 34 85 913 111000 17 63 212 18 21 81 322 404 501
632 34 41 997 112046 73 181 237 51 93 343 424 [200] 566 68 600 9 727 901 65
113124 36 57 137 287 305 59 432 97 722 52 801 112250 349 464 504 32 36 68
765 828 933 58 115088 157 86 254 87 358 98 460 62 [200] 576 710 [200] 68 75
830 65 918 65 116033 126 46 241 56 315 40 70 15001 92 434 533 45 601 745 938
51 79 117015 63 287 [200] 304 63 474 [200] 523 32 670 79 883 963 118121 47
283 401 15 91 518 43 119073 120 252 446 627 55 80 744 70 811 986

120012 50 93 131 46 81 [200] 278 365 93 781 98 884 930 121111 54 213 52
306 549 639 746 95 830 923 122000 34 93 139 223 46 56 967 481 578 86 835
67 78 956 123 66 69 637 74 842 933 97 124104 48 69 296 351 94 604 43 846
57 125 73 81 445 542 774 75 [200] 859 98 126017 35 114 201 352 403 19 50
529 33 611 55 89 713 40 62 80 945 127092 145 56 [200] 62 78 93 629 741 56
871 933 128007 271 370 485 534 621 853 65 128060 132 472 504 67 638 912

130073 88 121 319 59 405 581 625 73 96 781 967 70 131222 345 424 71 540
672 905 30 55 132210 64 267 86 565 603 55 61 733 826 61 96 953 133117
416 874 134251 575 629 45 74 801 71 911 [200] 135000 260 341 449 601 70
74 73 39 992 13485 260 301 [200] 61 70 78 553 [200] 839 65 975 137207
79 96 322 58 666 806 36 915 [200] 75 87 95 138127 84 200 52 462 67 89 524 52
55 631 879 134065 201 583 630 69 901 76

140221 331 32 62 412 686 96 823 141029 71 202 311 61 512 46 785 98 832
14230 58 487 543 621 73 81 762 814 50 74 83 968 143129 60 461 75 657
[200] 750 62 992 114005 113 237 354 69 559 758 145143 64 71 82 92 501 10
[200] 16 [200] 81 610 706 60 1460 6 113 242 440 74 75 87 656 60 815 46 975 83
147063 35 112 73 255 355 303 33 148060 277 478 554 602 773 935 51 149175
91 408 56 592 655 803 25 19 83 903

150445 124 63 72 315 80 456 840 90 922 151100 204 31 77 300 [200] 454
[200] 67 50 720 871 152022 53 59 103 203 585 93 705 808 924 30 153008
18 40 232 66 346 71 617 72 871 75 931 154237 333 89 90 494 21 57 639 752
9 6 85 152050 2 7 55 347 [200] 430 80 518 29 59 691 863 77 156057 156
2 62 62 79 343 367 7 9 84 90 997 1570 5 66 101 35 664 88 705 [200] 806 73
98 90730 75 154139 83 97 164 72 73 311 94 407 62 519 63 701 41 808 57 992
1591 3 371 77 507 14 21 71 615 95 913

1620 6 59 115 6183 40 421 517 937 161012 140 82 94 208 90 339 430
89 518 31 1 001 650 734 8 7 77 901 97 162346 416 74 529 88 662 860 163039
91 115 85 303 19 86 432 65 96 844 50 164031 136 75 301 592 740 805 87
165 35 252 67 95 342 51 62 496 734 81 804 10 9 3 53 62 166001 120 474 585
761 401 31 933 42 167030 211 71 455 678 746 903 [200] 168268 200 308
58 37 710 921 97 169156 80 255 428 533 70

17 33 50 206 360 61 681 90 828 171063 170 258 350 76 99 415 34 86 97
699 75 913 15 172052 106 25 26 27 89 94 212 407 62 551 625 57 718 896
173010 91 167 80 239 116 717 38 70 805 6 174056 130 52 249 341 632 54 782
189 913 63 17517 [200] 91 187 99 366 4 8 858 993 176021 33 [200] 196
95 215 78 [200] 166 610 73 971 177013 31 247 63 65 319 475 535 674 97 735
192 175114 61 118 63 640 52 [200] 825 921 23 179123 229 361 570 685
76 [0 1] 11 915 [200] 61

180107 32 297 392 449 51 72 75 634 84 90 869 926 37 181001 263 97 351
478 13 73 812 71 911 182110 395 403 12 28 83 87 98 513 62 641 721 83 905
183003 248 393 741 803 76 920 62 184129 63 321 67 634 725 924 185061 165
311 177 754 839 185011 119 210 85 332 521 89 962 63 187087 167 92 390 482
659 81 842 185011 91 117 [200] 99 238 318 26 72 417 744 48 189025 136 55
228 48 384 403 603 23 702 74 81 824 64

Verantwortlicher Redacteur Mag Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.